

Unterm Wasserturm

Hockenheimer Beiträge zur Heimatgeschichte

Nr. 9 Dezember 2023

Thema:

**Die katholische Kirche St. Georg
und der Maler Otto Rünzi
von Alfred Rupp**

Liebe Leser,

Kunst und Glaube gehören zusammen.

Schon im Alten Testament finden wir Beschreibungen über die künstlerische Ausgestaltung des Tempels in Jerusalem.

Auch in unserem Kulturkreis hat der Glaube das künstlerische Schaffen der Menschen inspiriert, sei es in der Literatur, der Musik, der Architektur oder der Malerei.

Jede Epoche hat ihren eigenen Stil entwickelt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Jugendstil vorherrschend, der auch in Hockenheim seinen Niederschlag gefunden hat.

Ein Beispiel hierfür ist die katholische Kirche St. Georg.

Im Innern der Kirche wurden der Chor und die Marienkapelle von dem Bad Säckinger Maler Otto Rünzi ausgestaltet.

Dem Künstler, der heute weitgehend in Vergessenheit geraten ist, ist diese Ausgabe gewidmet.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Alfred Rupp

Herausgeber: Verein für Heimatgeschichte Hockenheim e. V.

Layout und Lektorat: Hélène Rupp

Fotos: Alfred Rupp

Druck: Druckerei Weinmann, Hockenheim

Die katholische Kirche St. Georg und der Maler Otto Rünzi von Alfred Rupp

„Wir weisen im Übrigen nochmals darauf hin, dass die im Anfang unseres Jahrhunderts erbaute Kirche ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung ist. Die hervorragende Architektur in Formen des Jugendstils ist in unserem Bezirk nur sehr selten anzutreffen und ein Kunstwerk erster Ordnung. Besonders hervorzuheben ist dabei der Innenraum, der in großartiger Vollständigkeit erhalten ist und auch pfleglich behandelt werden muss.“ So heißt es in einer Stellungnahme des Landesdenkmalamtes im Jahre 1975 zur Kirche St. Georg in Hockenheim.

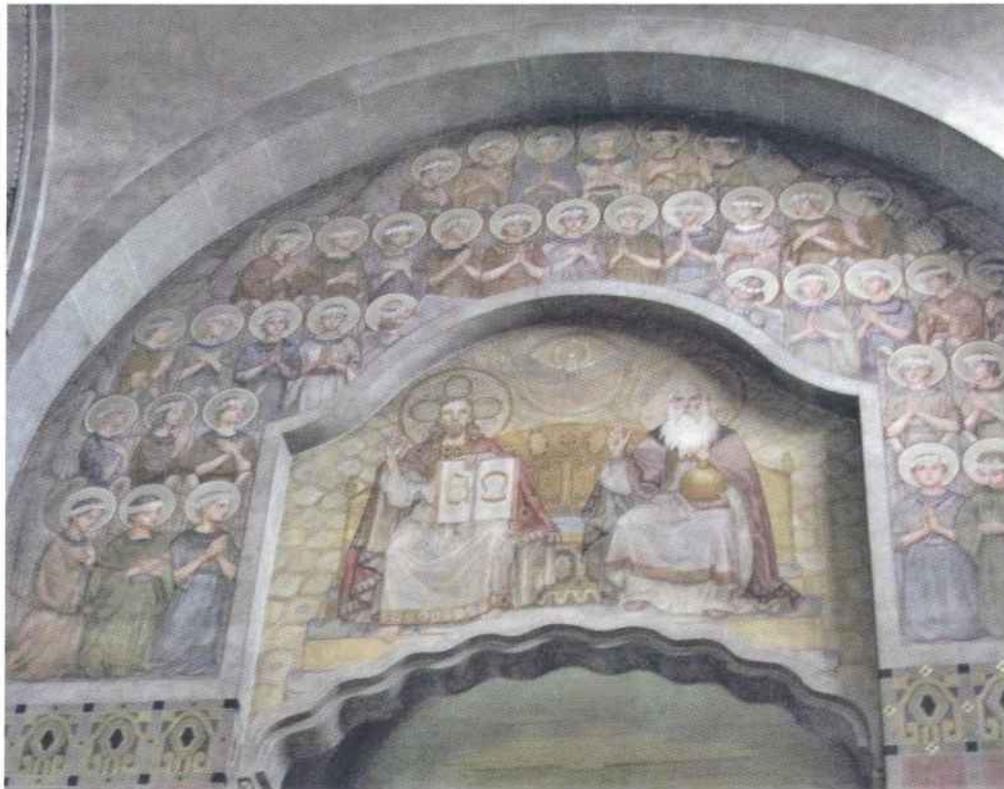
Der Gestaltung des Innenraums wurde in der Tat große Bedeutung beigemessen.

Betritt man die Kirche durch den Haupteingang, so beeindruckt zuerst das gewölbte Mittelschiff, die Granitimitationen der Pfeilerarkaden und der rechteckige Chor. Auffallend sind die Ornamente und die für den Jugendstil typischen Rauten.



Als gegenständliche Malerei fallen besonders der Chorbogen, die Ausmalung des Chores und der Marienkapelle sowie die Darstellung des Kreuzwegs in den beiden Seitenschiffen auf.

Zahlreiche Künstler haben sich mit der Ausgestaltung des Innenraums der St. Georgs-Kirche verewigt. Einer von ihnen ist der Maler Otto Rünzi, ein Maler der heute weitgehend vergessen ist. Von ihm stammen die Ausmalung des Chores und der Marienkapelle.



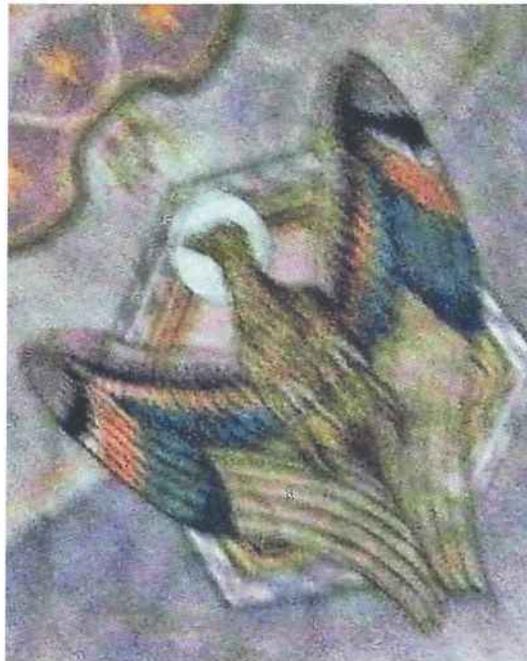
Auf der Chorrückwand hat Otto Rünzi die Dreifaltigkeit dargestellt mit Gott Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Während frontal Gott Vater und Christus auf dem gemeinsamen Thron sitzend und zwischen beiden den Heiligen Geist in Gestalt einer Taube dargestellt sind, werden sie von singenden Engeln umgeben. Die Beuronener Schule und der frühchristlich-byzantinischer Einfluss sind hier erkennbar.



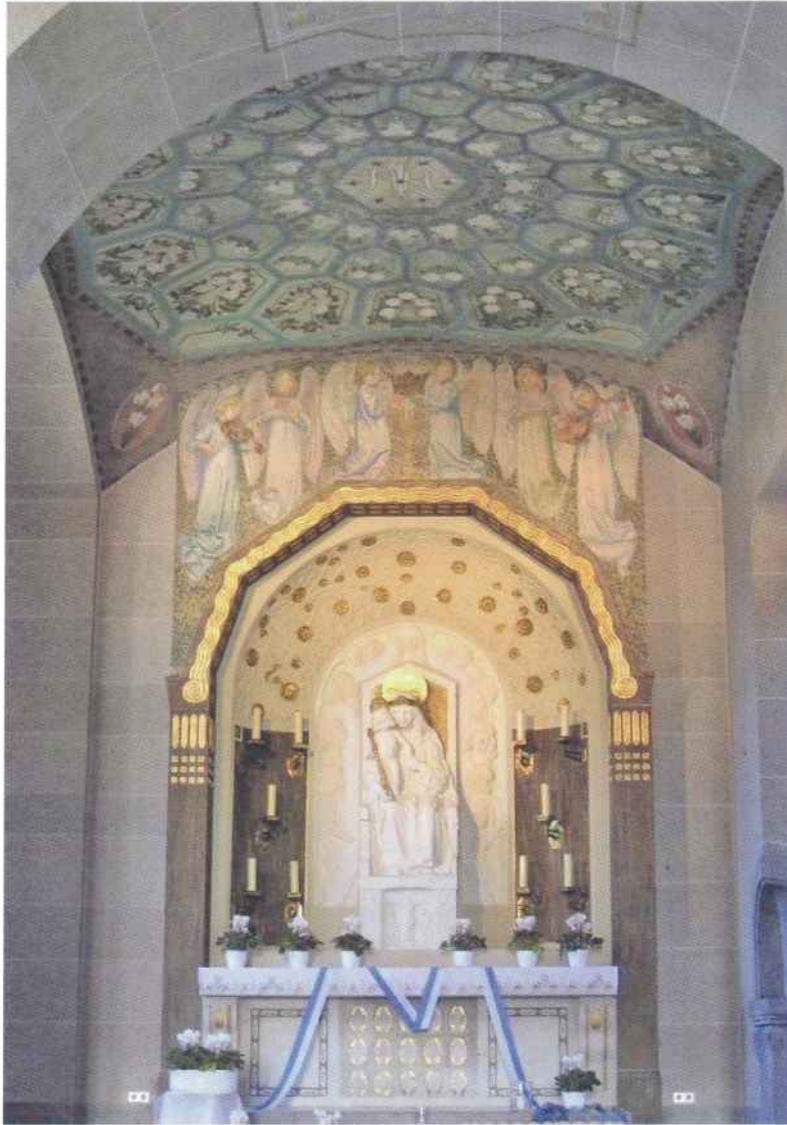
Im Chorgewölbe finden wir das Lamm Gottes aus der Offenbarung des Johannes.



Es ist umgeben von den symbolisch dargestellten Evangelisten: Der Mensch mit Flügeln steht für Matthäus, der Löwe für Markus, der Stier für Lukas und der Adler für Johannes.



Symbolische Darstellung des Evangelisten Johannes als Adler.



Ein Kleinod ist die Ausmalung der Marienkapelle im linken Seitenschiff durch Otto Rünzi. Sie erinnert an „Maria im Rosenhag“.



Über Maria mit dem Kind sind musizierende Engel dargestellt.

Wer war nun Otto Rünzi?

Otto Rünzi wurde am 12. April 1876 in Bad Säckingen geboren. Er studierte an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und an der Akademie für Bildende Künste in München.



Selbstportrait von Otto Rünzi
Foto: Badische Zeitung (Repro)

Rünzi arbeitete freischaffend zunächst in München und ab 1905 in Karlsruhe.

Im Jahr 1911 malte er einen Teil der Hockenheimer Jugendstilkirche aus.

Der Erste Weltkrieg unterbrach jäh sein künstlerisches Schaffen. Am 28. Oktober 1916 fiel er in Vilnius.

Neben der Hockenheimer St. Georgs-Kirche hat Otto Rünzi auch die ebenfalls von Johannes Schroth erbauten Kirchen St. Bernhard in Baden-Baden und Heilig Geist in Karlsruhe-Daxlanden ausgemalt.

Otto Rünzi machte sich auch einen Namen als Porträt- und Landschaftsmaler. Er malte gerne Motive seiner Heimat.